



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 121 · 1991

Bernd Görzig und Martin Gornig

**Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit
der Wirtschaft der DDR**

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

1000 Berlin 33 (Dahlem), Königin-Luise-Straße 5

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg · Dr. Peter Mitzscherling · Wolfgang Roth · Dr. Otto Schlecht · Günter Strassmeir

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Oskar de la Chevallerie · Dr. Doris Cornelsen · Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Fritz Franzmeyer · Dr. Hans Heuer

Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Wolfgang Kirner · Prof. Dr. Eckhard Kutter · Dr. Reinhard Pohl

Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Dieter Hiss

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium für Wirtschaft

Bundesministerium für Verkehr

Bundesministerium für Post und Telekommunikation

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Bundesministerium für Forschung und Technologie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie

Senatsverwaltung für Verkehr und Betriebe

Senatsverwaltung für Bundes- und Europaangelegenheiten

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Deutsche Bundesbank

Deutsche Bundesbahn

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund, Düsseldorf

Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt a.M.

Berliner Bank Aktiengesellschaft

Berliner Pfandbrief-Bank

Industriekreditbank Aktiengesellschaft — Deutsche Industriebank

Berliner Industriebank Aktiengesellschaft

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Elektrowerke Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Karl-Heinz Narjes

Werner Alfred Zehden

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 121 · 1991

Bernd Görzig und Martin Gornig

**Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit
der Wirtschaft der DDR**



DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00

BTX-Systemnummer * 2 99 11 #

Schriftleitung: Dr. Heiner Flassbeck

Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Alle Rechte vorbehalten

Druck: 1991 bei ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26

Printed in Germany

ISBN 3-428-07177-8

Inhalt

1.	Vorbemerkung	9
2.	Schätzungen zum Produktivitätsniveau	11
2.1	Die Produktivität der DDR im internationalen Vergleich	11
2.2	Produktivität in den Industriezweigen	19
2.2.1	Entwicklungstendenzen der Produktion je Beschäftigten	19
2.2.2	Abschätzung des Produktivitätsniveaus	25
2.3	Kritische Würdigung der Produktivitätsvergleiche	28
3.	Determinanten der Arbeitsproduktivität	31
3.1	Die Kapitalausstattung in der Industrie	31
3.2	Das Gewicht der Vorratsbestände	38
3.3	Qualifikationsstruktur des Arbeitseinsatzes	40
4.	Produktionskosten und Erlöse in der DDR-Wirtschaft	51
4.1	Die Kostenstruktur der Unternehmen	51
4.2	Lohnkosten und Lohndifferenzierung	60
4.2.1	Entwicklung des Lohnniveaus	61
4.2.2	Vergleich der Lohnstrukturen	63

4.3 Komponenten der Erlösabführungen der Industrie	69
4.4 Erlöse und Produktionskosten im Außenhandel	75
4.5 Erlösabführungen, im Produktionsprozeß eingesetzte Mittel und Investition	85
5. Entwicklungspotentiale der Wirtschaftsbereiche	89
6. Wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen	101

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle	Seite
2/1 Arbeitsproduktivität der DDR und ihrer Außenhandelspartner 1985	14
2/2 Regionalstruktur des Außenhandels der DDR 1988	17
2/3 Produktion, Beschäftigung und Produktivität im Vergleich	20
2/4 Entwicklung des Arbeitsproduktivitätsniveaus in der DDR im Vergleich zur Bundesrepublik	27
3/1 Kennziffern des Produktionsprozesses im Jahre 1988 im Vergleich	32
3/2 Kennziffern zum Kapitaleinsatz in der DDR im Jahre 1988	34
3/3 Die Vorratshaltung im Jahr 1988 im Vergleich	39
3/4 Ausbildungs- und Tätigkeitsstrukturen in der Bundesrepublik und der DDR 1988	42
3/5 Ausbildungs- und Tätigkeitsstrukturen in der Industrie der Bundesrepublik und der DDR 1988	45
4/1 Kostenstrukturen im Vergleich	52
4/2 Die Kostenstruktur der Wirtschaftszweige in der DDR	55

4/3	Modellrechnung für die Kostenstruktur der Wirtschaftszweige der DDR bei Anwendung des Abgabensystems der Bundesrepublik 1988 .	58
4/4	Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter in der Bundesrepublik und der DDR	62
4/5	Bruttolöhne und -gehälter in der Bundesrepublik und der DDR nach Wirtschaftsbereichen	65
4/6	Bruttolöhne und -gehälter in der Bundesrepublik und der DDR nach Ausbildungsgraden und Tätigkeitsfeldern	67
4/7	Die Kostenstruktur in den Industriezweigen der DDR in Mrd. Mark .	70
4/8	Die Kostenstruktur in den Industriezweigen der DDR in vH	71
4/9	Komponenten der Erlösabführungen in den Industriezweigen der DDR 1988	73
4/10	Die Bedeutung des Außenhandels nach Produktionsbereichen der DDR	76
4/11	Die Absatzstruktur in den Industriezweigen der DDR in Mrd. Mark .	79
4/12	Die Absatzstruktur in den Industriezweigen der DDR in vH	80
4/13	Stückerlöse in den Industriezweigen der DDR	82

	Seite
4/14 Beiträge der Industriezweige zur Finanzierung staatlicher Aufgaben 1988	87
5/1 Sektorale Beschäftigungspotentiale im warenproduzierenden Gewerbe	96
5/2 Sektorale Beschäftigungspotentiale im Dienstleistungsbereich	98

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild

2/1 Entwicklung der Arbeitsproduktivität in der DDR und ihrer wenigsten Außenhandelspartner	15
2/2 Die Arbeitsproduktivität in der DDR und auf ihren Exportmärkten .	16

1. Vorbemerkung

In dieser Untersuchung geht es darum, unter gesamtwirtschaftlichem Blickwinkel Anhaltspunkte über die Wettbewerbsposition der DDR-Wirtschaft am Ende ihrer planwirtschaftlichen Geschichte zu gewinnen.

Diese Zielsetzung schränkt die Möglichkeiten der Analyse beträchtlich ein. Grundlage der Analysen sind zumeist nach Branchen disaggregierte Statistiken aus der DDR für die Jahre 1988/89, die mit entsprechenden Ergebnissen für die Bundesrepublik verglichen werden. Aussagen über die Wettbewerbsfähigkeit der Produktion sind auf dieser Basis kaum möglich. Hierzu wären Einschätzungen über die künftigen Absatzchancen einzelner Güter erforderlich, die sich in makroökonomischen Produktionsaggregaten kaum einfangen lassen.

Solche Aggregate der Produktion - sowohl zu jeweiligen Preisen als auch von Preiseinflüssen bereinigt - sind jedoch Voraussetzung für vergleichende Untersuchungen zur Wettbewerbsposition auch auf der Kostenseite. Dies gilt für Vergleiche von Arbeits- und Kapitalproduktivitäten ebenso wie für Vergleiche der Kostenstrukturen. Die hier vorgestellten Analysen stehen damit unter dem Vorbehalt, daß die aus DDR-Statistiken abgeleiteten Produktionswerte als Basis für solche Vergleiche hinreichen, ohne daß dies im einzelnen überprüft werden konnte.

Angesichts der schnellen politischen Veränderungen im Jahr 1990 mögen die Analysen zum Teil bereits historischen Wert haben. Viele der aufgezeigten strukturellen Defizite der DDR-Wirtschaft werden allerdings erst nach einer längeren Übergangszeit überwunden werden können.

2. Schätzungen zum Produktivitätsniveau

2.1 Die Produktivität der DDR im internationalen Vergleich

In der DDR angestellte Vergleichsrechnungen zur Bundesrepublik bezifferten Anfang 1982 den Produktivitätsrückstand offiziell mit 30 vH mit dem Hinweis, daß diese Relation schon in den siebziger Jahren bestanden habe und seitdem unverändert geblieben sei. Neuberechnungen des Statistischen Amts der DDR haben diese Angaben jetzt korrigiert und beziffern den Rückstand für 1988 in der Größenordnung von 40 vH. Die Korrektur ist dabei weniger Ausdruck einer realen Verschlechterung Ende der achtziger Jahre, sondern vielmehr das Ergebnis einer weniger ideologisch belasteten Einschätzung.

International vergleichbare Daten für das reale Sozialprodukt als Basis für gesamtwirtschaftliche Produktivitätsvergleiche zu erstellen ist ein Anliegen des von der UN geförderten ICP Vergleichs. Erste Ergebnisse für 10 Länder konnten bereits 1967 vorgelegt werden¹. Inzwischen sind 60 Länder in den Vergleich einbezogen². Die DDR war bisher nicht beteiligt, wohl aber andere Planwirtschaften wie Ungarn, Polen, Rumänien und Jugoslawien. Die Ergebnisse für Polen und Ungarn geben somit zusammen mit den internen Relationen im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) die Möglichkeit des Quervergleichs³. Danach lag 1985 die Produktivität der DDR bei 54 vH derjenigen der Bundesrepublik.

¹I.B. Kravis, A. Heston, Z. Kenessy, R. Summers, *A System of International Comparisons of Gross Product and Purchasing Power*, John Hopkins Press, 1975.

²United Nations and Eurostat World Comparisons of Purchasing Power and Real Product for 1980, ST/ESA/STAT/SER.F/42, 1986. - Organisation of Economic Cooperation and Development, 1987.

³ International Comparison of Gross Domestic Product in Europe 1985. Report on the European Comparison Programme, UN New York 1988, S. 47. Berechnungen des Statistischen Amtes der DDR auf der Grundlage der Ergebnisse des internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer der RGW (unveröffentlicht). Die Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW im Jahre 1988 (russisch). Moskau 1988, S. 567/572.

Analysen auch anderer westlicher Wissenschaftler kommen im allgemeinen zu ähnlichen Relationen⁴. Im Rahmen eines langjährigen Forschungsprojekts über das Sozialprodukt der osteuropäischen Länder wurde von Alton⁵ das Brutto-Nationaleinkommen dieser Länder berechnet, und mit dem der USA verglichen. Im Quervergleich ergibt sich daraus eine Relation der Produktion je Beschäftigten zwischen der DDR und der Bundesrepublik von 48 : 100 (1985). Für die Weltbank hat Collier⁶ die DDR untersucht und ein Niveau von 54 für die DDR (BRD = 100) ermittelt (1985).⁷

Aufbauend auf den ICP-Daten und anderen Statistiken, wie beispielsweise den internationalen Preisvergleichen der UN⁸, ist kürzlich von den am ICP-Vergleich beteiligten Wissenschaftlern ein Datenset publiziert worden, der für 130 Länder der Erde, darunter acht RGW-Länder vergleichbare Zeitreihen für das reale

⁴ Vgl. Zum Produktivitätsvergleich Bundesrepublik - DDR. Bearb.: D. Cornelsen und W. Kirner. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 14/1990.

⁵ Research Project on National Income in East Central Europe. Occasional Papers Nos. 90-94. L.W. International Financial Research, Inc. New York 1986.

⁶ Irwin L. Collier: The Estimation of Gross Domestic Product and its Growth Rate for the German Democratic Republic. World Bank Staff Working Papers Number 773. A Background Study for Dollar GNPs of the U.S.S.R. and Eastern Europe. The World Bank Washington, D.C., USA, 1985.

⁷ Die in der DDR ermittelten Kennziffern zur "Devisenrentabilität" des Westhandels können für einen allgemeinen Produktivitätsvergleich nicht herangezogen werden. Diese Kennziffern werden stark von der spezifischen Güterstruktur der Westexporte bestimmt. Vorrangiges Ziel war es, die Einnahmen in konvertibler Währung zu erhöhen. Die DDR hat deshalb auch die Produktion und den Export von Erzeugnissen gesteigert, deren volks- und betriebswirtschaftliche Rentabilität höchst fragwürdig war. Niedrigste Preise wurden in Kauf genommen, solange damit Deviseneinnahmen verbunden waren. Die Verschlechterung der Devisenrentabilität im Westhandel beruht in hohem Maß auf dieser Strategie des "Exports um jeden Preis." Vgl. Zum Produktivitätsvergleich Bundesrepublik - DDR. Bearb.: D. Cornelsen und W. Kirner. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 14/1990.

⁸United Nations, Monthly Bulletin of Statistics, September, 1980.